

# Anleitung für Doris Fiala und Co.

## Software, die Plagiate aufspürt – fünf Kniffs

Die Kadenz der bekannt gewordenen Fälle von Prominenten, die sich mit fremden Federn schmückten, überrascht. Der berühmteste Betrüger ist der frühere deutsche Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der weite Teile seiner Doktorarbeit abgeschrieben hat. Jüngst musste Doris Fiala, FDP-Politikerin und mögliche Kandidatin für das Zürcher Stadtpräsidium, einräumen, dass sie bei einer Abschlussarbeit «vergesen» habe, Quellen auszuweisen.

Dabei wäre es so einfach, Software, die Plagiate aufdeckt, zu umgehen. Hier fünf Ratschläge für diejenigen, die es wie Frau Fiala mit der Quellenangabe nicht so genau nehmen, dabei aber nicht erwischt werden wollen:

**1. Vor der Abgabe der Arbeit sollten Sie diese selber mit einer Plagiaterkennungssoftware prüfen.** Es gibt dafür massenweise Gratisangebote im Web. Zum Beispiel [www.plagiarismfinder.de](http://www.plagiarismfinder.de), [www.duplichecker.com](http://www.duplichecker.com) oder <http://nbridge.net>. Aber aufgepasst: Auch wenn die Gratiswerkzeuge keine Treffer landen, dürfen Sie sich nicht in zu grosser Sicherheit wähnen. Die Prüfer könnten eine bessere Software einsetzen als Sie. Eine, die Datenbanken mit einbezieht, auf die Sie keinen Zugriff haben.



**FDP-Politikerin Fiala: Hat «vergesen», Quellen anzugeben**

**2. Formulieren Sie deshalb kopierte Passagen** mit a) seltenen Wortkombinationen, b) Fremdwörtern und c) Fachbegriffen um. Da kann die Software noch so viele Datenbanken kontrollieren, ihr fehlt ein Referenzpunkt, um sie zu entlarven.

**3. Wenn Sie über einen beschränkten Wortschatz verfügen,** keine Fantasie haben oder Ihnen schlicht die Zeit fehlt, den Text genau durchzulesen, können Sie mit der «Suchen und Ersetzen»-Funktion bei Word auch gezielt Fehler einstreuen – eine weitere Möglichkeit, der Software Vergleichsmöglichkeiten zu entziehen. Achten Sie aber darauf, dass Ihre Fehler konsistent sind. Inkonsistente Fehler sind für viele Programme ein Hinweis darauf, dass ein Betrüger oder eine Betrügerin am Werk war.

**4. Ebenso sollten Sie darauf achten,** dass Sie Ihren Text konsequent formatieren. Schriftwechsel, seltsam platzierte Tabulatoren und Umbrüche sind ein Hinweis darauf, dass sich jemand aus dem Internet etwas überhastet zusammengeschustert hat.

**5. Wenn Sie die oben erwähnten Punkte befolgen,** dürfen Sie sich zu Recht fragen, wen Sie beim Plagieren bestrafen: den Autor, der Ihnen Denkarbeit abgenommen hat? Oder sich selber? Und ob es nicht von Anfang an sinnvoller wäre, Quellen auszuweisen? BARNABY SKINNER